

8. II. 1916

Depeschenwechsel zwischen dem König von Sachsen und dem König von Bulgarien.

Dresden, 7. Februar.

Anlässlich der durch den König jetzt erfolgten Verleihung des Militär-St. Heinrichs-Ordens an den König Ferdinand von Bulgarien fand zwischen den Majestäten folgender Telegrammwechsel statt:

„An Se. Majestät den König von Sachsen, Warschau!
Sofia, Palais, 4. Februar. Soeben empfang ich Deinen außerordentlichen Gesandten und lieben alten Freund meines Hauses Grafen v. Key in feierlicher Audienz, der mir Dein Handschreiben sowie die Insignien des Ritterkreuzes und Großkreuzes Deines Militär-St. Heinrichs-Ordens überreichte. Als Herzog zu Sachsen bin ich tief ergriffen, die Insignien zu diesem höchsten Orden Deines königlichen Hauses zu besitzen. Als oberster Kriegsherr der bulgarischen Wehrmacht erfüllt es mich mit Stolz, die seltenste, schwer zu erringende Auszeichnung für Verdienste im Kriege von meinem königlichen Vetter in Sachsen erhalten zu haben. Ich bitte Dich daher, für diese mich und meine Armee aufs höchste erfreuende außergewöhnliche Ehrung meinen wärmsten Dank entgegenzunehmen. Großes leisteten unsere in treuer Waffenbrüderschaft eng verbündeten Truppen in den gemeinsamen schweren Kämpfen. Herrliche Siege wurden errungen. Möge dieser gemeinsame Wille zu einem endgültigen Siege, von dem jetzt unsere Völker durchdrungen sind, für immer als dauerndes Erbteil in jedem Herzen zurückbleiben, damit nach erkämpfter glücklicher Friedenszeit die Nationen in edlem Wettbewerb den Werken der Kultur, der Freiheit und der friedlichen Entwicklung dienen können. In dieser Beziehung teile ich vollkommen Deine Ansicht über die zukünftigen engen wirtschaftlichen Beziehungen unserer beiden Länder. Ich erhoffe davon eine große merkantile Zukunft. Bis dahin aber möge der Allmächtige unsere tapferen Kämpfer weiter mit siegreichen Erfolgen segnen. Ferdinand.“

König Friedrich August erwiderte hierauf mit folgender Depesche:

„An Se. Majestät den König der Bulgaren, Sofia!
Vielen herzlichen Dank für Dein freundliches Telegramm. Es war mir eine besondere Freude, Dir in Anerkennung der hervorragenden Leistungen Deiner Armee meinen Militär-St. Heinrichs-Orden verleihen zu können. Dies ist um so mehr der Fall, als wir ja enge Verwandte sind. Gott helfe uns weiter.“

Friedrich August.“